

KennenLernenUmwelt als Projekt der Regionale 2010

Die Anfänge der Kooperation zwischen der Stadt Overath und den benachbarten Kommunen Rösrath, Lohmar und Troisdorf gehen in das Jahr 2004 zurück.

Die Städte Overath und Rösrath hatten an ihren historisch bedeutsamen Standorten Schloss Eulenbroich und Gut Eichthal städtebauliche Defizite zu verzeichnen und öffentliche Gelder für die Sanierung von Gebäuden bzw. den Bau einer Brücke über die Agger waren in dieser Form nicht vorhanden.

In dieser Zeit wurde das Regionale 2010-Projekt als Strukturförderprogramm des Landes NRW aufgelegt und die Städte Köln, Bonn und Leverkusen sowie die Kreise Rhein-Erft, Rhein-Sieg, Rhein-Berg und Oberberg mit einer Fläche von 4000 km² und insgesamt 3 Mio. Einwohnern ausgewählt.

Im Jahre 2004 wurde für die Projektbeteiligten deutlich, dass Bildung, (und das nicht nur allein wegen Pisa) neue Lernangebote und eine verbesserte Infrastruktur braucht. Anzumerken ist dabei, dass Angebote außerhalb von Schulen nicht unbedingt neu sind, denn es bestehen schon seit vielen Jahren verschiedene Zoos, Museen, Industrieorte und andere außerschulische Lernorte, die sich auch im Kontakt miteinander vernetzen.

Overath und Rösrath als Initiatoren dieses Projektes holten als weitere Partner die Kommunen Lohmar und Troisdorf ins Boot und vereinbarten die Entwicklung des interkommunalen Bildungsprojektes KennenLernenUmwelt (KLU).

KLU allerdings ist ein neuartiges Pilotprojekt, weil ein gemeinsames Bildungsprogramm für vier miteinander kooperierende und aufeinander abgestimmte Lernorte mit je eigenem inhaltlichem Profil aufgelegt wurde, basierend auf dem Curriculum der Primarstufe in NRW.

KennenLernenUmwelt auf Gut Eichthal

Gut Eichthal wurde 1832 erbaut durch den Kölner Kaufmann Christians. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der englische Garten durch den Direktor der dort ansässigen belgischen Minengesellschaft angelegt. Im Jahre 1900 kaufte der Kölner Kaufmann Peters (später Karstadt) das Anwesen und baute ca. 1925 das Gebäude um und errichtete gleichzeitig einen Teepavillon, der heute noch existiert. Im Jahre 1988 wurde das gesamte Gut Eichthal der Stadt Overath überlassen. Seitdem ist Gut Eichthal Sitz LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Overath. Der Hauptsitz des Amtes ist in Bonn, die Außenstelle bearbeitet ein Gebiet von ca. 4.300 km² mit den Kreisen Neuss, Mettmann, Rhein-Berg, Oberberg, Rhein-Sieg, den Städten Bonn, Düsseldorf, Leverkusen, Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Daneben engagiert sich der Overather Verein „Freunde und Förderer des Gutes Eichthal“ unter der Leitung des Vorsitzenden Rolf Trefz, gleichzeitig stellvertretender Bürgermeister der Stadt Overath, vor Ort.

Sowohl der LVR als auch der Heimat- und Bürgerverein Overath (seit August 2015 anstelle des früheren Fördervereines) sind Vertragspartner der Stadt im Rahmen des Projektes.

Die Archäologen des LVR bringen ihr Fachwissen in das inhaltliche Profil des Standortes als Archäologiewerkstatt ein.

Auf Gut Eichthal wurde ein Wegekonzept entwickelt, das der Form eines Blattes entspricht.

Die Wege sind alle untereinander verbunden; die Hauptachse verläuft in Form einer Ellipse um das Gut herum.

Durch den an das Gut angrenzenden Auenwald verläuft dieser Weg in einer ca. 200 m langen aufgeständerten Trasse (Auflage der Oberen Landschaftsbehörde).

Auf dem Gelände befinden sich drei Klassenzimmer in Form von Pavillons (Betonbauweise) mit jeweils verglasten Seitenwänden. Einer dieser Pavillons wird künftig als Infopavillon für den LVR, den Förderverein aber auch für die in Overath ansässigen Geschichtsvereine bzw. Heimat- und Bürgervereine vorgesehen.

Daneben gibt es zwei Außenklassenzimmer zum einen in Lehmbauweise, zum anderen als Gebäude aus gepflanzten Hecken.

Der Entwurf stammt von den Architektenbüros Halfmann (Baukörper) sowie Club L94

(Landschaftsarchitektur), beide aus Köln, die in einem begrenzten Wettbewerb von einer Jury als Preisträger ermittelt wurden.

Mit der Fertigstellung im Sommer 2012 ist in Gut Eichthal ein einzigartiger Lernort mit modernen Unterrichtsgebäuden und einem Landschaftspark als Erholungsort für die Bevölkerung entstanden, ohne dabei den Charme des alten Gut Eichthal zu beeinträchtigen. Das Projekt erwies sich von Anfang an, auch innerhalb des Projektkonsortiums, als ein sehr ambitioniertes Vorhaben, das die Stadt Overath trotz aller Schwierigkeiten konsequent verfolgte.

Die Gesamtkosten der Maßnahme auf Gut Eichthal belaufen sich auf ca. 3,8 Mio. Euro, wovon die Stadt Overath einen Eigenanteil in Höhe von 1,4 Mio. Euro trägt (Finanzierung 70 % Land und 30 % Kommune).

Hiervon entfallen im Einzelnen ca. (Bruttokosten) auf		
3 Pavillons incl. techn. Ausstattung und Inventar	=	1.095.000,00 €
Nord- und Südbrücke	=	790.000,00 €
Geländeaufarbeitung, Wegebau, Bepflanzungen und Außenpavillons	=	1.180.000,00 €
Nebenkosten (Architekten, Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit usw.)	=	735.000,00 €

Beteiligt waren insgesamt 32 Firmen, davon 12 Planer bzw. Berater sowie 20 ausführende Unternehmen, angefangen vom Garten- und Landschaftsbauer über Roh- und Fassadenbauer, Trockenbauer, Fliesenleger, Elektromonteur, bis hin zu Maler und Tischler, darunter auch 1 Planungsbüro bzw. 4 Unternehmen aus Overath.

Projekt Agger-Sülz-Korridor (ASK)

Als „Schwester“-Projekt zu KLU ist auch das Projekt Agger-Sülz-Korridor ein Ergebnis der interkommunalen Kooperation zwischen Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf. Es qualifiziert den Landschaftsraum um die Lernorte zum „Klassenzimmer Kulturlandschaft“, in dem nachhaltige Entwicklung und Landschaftsplanung an die jüngeren Generationen vermittelt wird. Das Projekt erhielt die A-Zertifizierung der Regionale Mitte 2009.

Pro Standort ist ein Rundweg als thematisch aufbereiteter Erkundungspfad mit einem Observatorium zur Naturbeobachtung und Naturerfahrung eingerichtet worden. Die Erkundungspfade widmen sich den Themen „Rohstoffe nutzen“ auf Gut Eichthal, „Natur begreifen“ in der Naturschule Aggerbogen, „Wald und Heide schützen“ in der Burg Wissem sowie „Wasser erleben“ in Schloss Eulenbroich.

Overath erhielt 2011 eine weitere Landeszuweisung aus Regionale 2010-Mitteln i. H. v. rd. 50.000 € (diesmal sogar 90 % Förderanteil des Landes) bei einem Eigenanteil von 6.000 € seitens der Stadt Overath

- a) zur Gestaltung des neuen Weges aus Richtung Südbrücke Gut Eichthal über die Auenwiesen hin zu vorhandenen Waldwegen entlang der Agger in Richtung Lohmar,
- b) einem „Observatorium“ (offenes Klassenzimmer am Waldrand hin zur Agger- Auenlandschaft),
- c) einer neuartigen (Kindgerechten) Beschilderung des Projektes mit Schautafeln und Erläuterungen zu den Projekten KLU und ASK sowie
- d) Aufbereitung des oberhalb der Agger entlang bereits verlaufenden Wanderweges in Richtung Lohmar.

Mit diesem Wegekonzept ist es möglich, dass künftig sogar Schülergruppen zw. den KLU- Standorten Naturschule Aggerbogen und Gut Eichthal zu Fuß pendeln können. Selbstverständlich ist dieses Projekt auch allen Naturinteressierten Jugendlichen und Erwachsenen zugänglich.

Darüber hinaus führt seit 2013 die seitens der Tourismus-gGmbH „Das Bergische“ i. V. m. der Stadt Overath, über Gut Eichthal eingerichtete Strecke des „Bergischen Weges“ .
--

Bernd Sassenhof